

VW-Nutzfahrzeuge in Hannover

"Gesund bis zur Rente" bei VW-Nutzfahrzeuge in Hannover

Bei VW-Hannover (VW-Nutzfahrzeuge) wurde ein langjähriger Prozess angestoßen, damit präventive Gesundheitsförderung alle betrieblichen Handlungsfelder wie Planung, Produktion, Gesundheitsschutz, Personalwesen, Betriebsratsarbeit usw. durchzieht.

Der Gesundheitsbegriff, der bei VW angewendet wird heißt nicht: Abwesenheit von definierter Krankheit, sondern: Beschwerden einzelner werden schon im Anfangsstadium ernst genommen mit dem Ziel, schon vor der Notwendigkeit des Arztbesuches Hinweise von Leuten aufzunehmen, wenn ihre Gesundheit angegriffen ist.

Bei jeder Investition wird der Gesundheitsschutz im Detail miteingeplant. Auch eine montagegerechte Produktgestaltung wird durch Einbeziehung der Beschäftigten in der Feinplanung (neue Automodellen werden unter diesem Gesichtspunkt entwickelt) angestrebt.

Bei VW gibt es im Rahmen von Gruppenarbeit einen Qualifizierungsanspruch. Jeder hat das Recht alle Tätigkeiten im Aufgabenzuschnitt der Gruppe zu lernen. Dafür wurden im ganzen Unternehmen arbeitsplatznahe Ausbildungszentren (Lernstellen) geschaffen. VW hat auch ein umfassendes System der Arbeitsrotation. Einerseits soll dadurch "Belastungswechsel" organisiert und andererseits möglichst umfassende Lernchancen ermöglicht werden. Bei Ausscheiden einer Person wird darauf geachtet, eine Nachbesetzungskette - pro Ausscheiden eines/einer Mitarbeiters/in drei bis vier interne Personalbewegungen - auszulösen. Ziel ist es, dass jeder, der bei VW einen Ausbildungsvertrag unterschreibt, möglichst bis zur Pensionierung im Unternehmen verbleiben kann.

Trotz aller Ingenieurskunst und Verbesserungsmechanismen gibt es nach wie vor gesundheitlich hoch belastende Arbeitsplätze. Die belastendste Arbeit in einer Gruppe muss von jedem Monteur als erstes gelernt werden, damit durch Rotation der Einzelne diese Tätigkeit möglichst wenig verrichten muss. Sollten bestimmte Aufgaben nach übereinstimmendem Urteil nicht auf die Dauer des Erwerbslebens als ausführbar gelten, so soll festgelegt werden, dass jemand diese nur eine bestimmte Zeit lang in seinem Arbeitsleben machen darf.

Obwohl die Pausenzeiten festgelegt sind, werden nun auch neben den Montagebändern überall Sitzgelegenheiten aufgestellt, damit sich die Monteure zwischendurch jederzeit zur Entspannung hinsetzen können. Pausenräume sind so angelegt, dass sie auf kürzestem Weg (max. 3 Minuten Gehzeit) erreichbar sind (Stichwort: "verlustzeitfreie" Pause). Die Personaleinsatzplanung und auch die Personalentwicklungsplanung sowie die dafür erforderlichen Zeiten werden in völliger Selbstorganisation der Arbeitsgruppen festgelegt. Es gibt vorgegebene Produktionszeiten, aber keine Zeiterfassungssysteme mehr im Haus. Eine Stunde Gruppengespräche pro Woche ist innerhalb der Arbeitszeit vorgesehen.

Kontaktperson:

Mag. Heiko Spieker (Fachreferent beim Betriebsrat VW Nutzfahrzeuge),
<mailto:heiko.spieker@volkswagen.de>